



## Leßing muß abtreten!

### Eine Erklärung der Dozentenchaft der Technischen Hochschule Hannover.

Hannover, 10. Juni. Die Verleumdung des Lehrtörpers der technischen Hochschule hat gestern einmütig beschlossen, das folgende Schreiben an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zu senden:

In einem letzten Versuch zu machen, die dauernde schwere Schädigung des Ansehens und des Bestandes der Hochschule abzumehren, bieten sich die unterzeichneten Mitglieder des Lehrtörpers für verpflichtet, dem Minister folgendes zu unterbreiten. Der Überfall der Studentenchaft gegen die Behörde des Präsidenten Herrn Prof. Dr. Leßing ist ein tiefgehendes, daß er durch Zwangsmaßnahmen nicht überwunden werden kann. Diese innere Einstellung ist uns in Anbetracht der bekannten Vorgänge durchaus verständlich. Sie wird auch durch die Beurteilung gestützt, die das Verhalten des Herrn Leßing durch das Ministerium selbst erfahren hat. Zur Wahrung der akademischen Freiheit und Würde muß unbedingt der Herr Leßing schiedlich werden, daß die Studenten davon absehen, durch akademische Mittel Einfluß auf die Zusammenfassung des Lehrtörpers gewinnen zu wollen. Die Einleitung eines Disziplinarverfahrens nur unter diesen Umständen nicht mehr zu vermeiden, wenn auch keine Anwendung des Disziplinarverfahrens war als den Bestrafen. Durch unsere Vertraulichkeit mit der Professur der Studierenden wissen wir, daß uns die Erfolge sind und noch zu erwartenden Maßnahmen nicht Frieden und Ordnung bringen werden. Besondere liegt außer Zweifel, daß eine Abänderung der Statuten die unvermeidliche Folge ist. Die Hochschule wird dann ihre hohe Aufgabe als größte Technische akademische Lehranstalt Norddeutschlands nicht mehr erfüllen können. Wir können uns nicht davon überzeugen, daß die Lehrtätigkeit des Herrn Leßing eine Verhängnis verdient, die die große Opfer rechtfertigt. Wir sind uns einig, daß Prof. Leßing nach seinem akademischen Verhalten und seiner ungewöhnlichen Verhöhnung der eigenen Hochschule nicht mehr würdig ist, Mitglied ihres Lehrtörpers zu sein.

Wir richten an den Herrn Minister die dringende Bitte, sofort einen geeigneten Weg zu beschreiten, um Herrn Leßing schleunigst zur Aufgabe der venia legendi zu veranlassen. Er muß doch selbst einsehen, daß an eine fruchtbringende Schlichtung für ihn nicht mehr zu denken ist. Wir würden sonst nicht, wie eine Schlichtung der Hochschule vermieden werden könnte, sind uns aber bewußt, daß die Verantwortung für diese einschneidende Maßnahme uns nicht treffen kann.

### Die rechtswidrigen Relegationen in Hannover.

Die deutsche nationale Sanbtagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht:

Bei dem Disziplinarverfahren gegen die Studierenden der Technischen Hochschule Hannover anläßlich des Falles Leßing konnten die Vorschriften für die Studierenden der Technischen Hochschule Hannover vom 12. August 1884 von der Disziplinarbehörde infolge der rigorosen Forderung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf sofortige Befreiung der Studierenden nicht beobachtet werden.

Der Senat wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, schleunigst die Disziplinarbehörde anzuweisen, das Verfahren in den Formen des Rechts durchzuführen, insbesondere das Urteil gegen die 10 relegierten Studenten aufzuheben und die Betroffenen für den durch dies Urteil entstandenen ideellen und materiellen Schaden zu entschädigen.

### Ein Dementi der Hannoverischen Studentenchaft.

Gegen eine gewissenlose Lüge.

Der Vorstand der Hannoverischen Studentenchaft teilt mit: Es ist falsch, daß der Eisenbahntransport nach Braunschweig mit fremden Gehilfen ermöglicht wurde und daß die Kosten desselben feststehend dem Staat betragen haben. Wichtig ist vielmehr, daß jeder Studierende die Kosten des Ausweges nach Braunschweig selbst erstattet hat. Die Kosten des Eisenbahntransportes betragen pro Kopf zwei Mark. Es ist falsch, daß Herr Gehmeirat Dr. Hugenberg den Kampf gegen Herrn Leßing finanziell unterstützt. Wichtig ist, daß Herr Gehmeirat Dr. Hugenberg in keiner Beziehung zu dem Fall Leßing steht, sondern den Kampf einzig und allein von der Studentenchaft finanziert wird. Es ist falsch, daß die Studentenchaft zur Fahrt nach Braunschweig kreiert wurde. Es ist vielmehr richtig, daß sich die Studentenchaft spontan der Delegation nach Braunschweig angeschlossen und dort beschloß, dem Hochschulerbeiz zwei Tage fernzuhalten.

### Geschleichte Verhandlungen zur Beilegung des englischen Kohlenstreiks.

London, 10. Juni. Der vollkommenste Mißerfolg bei Zusammenkunft zwischen den Grubenbesitzern und den Vertretern der Arbeiter findet in der Presse große Beachtung. Die Mänter heben dabei hervor, daß der Streik heute bereits 40 Tage dauere. „Daily Express“ schreibt, die Mänter zwischen den beiden Parteien sei es in der Vorherrschaft des Bergarbeiterverbandes, Smith, und der Sekretäre des Verbandes, Cook, hätten eine derartig scharfe Haltung eingenommen, daß es für die Grubenbesitzer schwer geworden wäre, mit ihnen noch weiter im selben Zimmer zu verbleiben. Alles, was von den Grubenbesitzern vorgebracht wurde, sei von den Vertretern der Arbeiter in Worte gefüllt worden. Man sei bei der Ansicht, daß Cook habe beabsichtigt, wiewohl wollen. Zum „Westminster Gazette“ kam es bei der Zusammenkunft zu perfiden Äußerungen. Die Grubenbesitzer seien beleidigt worden und man habe sie beschuldigt, falsche Zahlen vorgebracht zu haben.

In Regierungskreisen wird die Lage im Bergbau sehr ernst beurteilt. Die Bergarbeiterereignisse hat beschließen, die Streikenden zum Durchhalten aufzufordern. Nach einer Äußerung des Bergarbeiterführers Cook lautet die neue Beschlüsse der Grubenbesitzer nicht bereit, um an ihren Grundlände die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Die Bergarbeiter würden erst dann wieder an den Verhandlungstisch treten, wenn vorher ihre früheren Lohn- und Arbeitsbedingungen garantiert würden.

## Zusatzdebatte im Preussischen Landtag.

Im Preussischen Landtag bekämpfte gestern der Abg. Dr. Körner (Woll.) den republikanischen Richtbund, durch ihn werde das Verfassungsrecht untergraben, für das Vorgesetz gegen die Wille und Kräfte seien lediglich parteipolitische Motive maßgebend gewesen.

Der Redner der Sozialdemokraten, der Abg. Heilmann, behauptete in gleicher Weise, wie es am ersten Tage der Tagesordnung kein Parteiführer Körner getau habe, daß überals da, wo eine Mehrheitsregierung am Werke sei, die „Zusatzdebatte“ fortgesetzt werde.

Der deutsche nationale Abgeordnete Dr. Kaufmann beschwerte unter anstößlichen Unterbrechungen der Linken, besonders der Sozialdemokraten und Kommunisten, die Erhebung des Reichstages als wichtige Aufgabe der Tagesordnung.

Seine Partei müsse die Majorität auf die Hypothek setzen, Gesundheit und Tüchtigkeit unserer Richter energisch zurückzuführen.

Bezeichnend sei es, daß der Ministerpräsident Braun selbst in seiner bekannten Rede den Reichstag schwer beleidigt habe. Nachträgliche sogenannte Minderheitsreden könnten daran nichts ändern. „Aber“ unverständliche Veränderungen griffe man als schärfste ein; das Reichsbanner und der Volkstrom erregten sich aber wohlwollender Duldung, wie es der Demonstrationen am Pfingsttage in Berlin gezeigt habe.

Auch der Abg. Stenbel von der Deutschen Volkspartei wies die Angriffe Sellmanns nachdrücklich zurück und wandte sich gegen die immer mehr hervortretende Politisierung der Tagesordnung.

Für die Wirtschaftspartei bekämpfte in eindringlicher Weise der Abg. Verste die scharfe Handhabung der bestehenden Preisbestimmungen und kritisierte die Art der Ausübung von Scherbrüchlingen an Hand eines Berliner Beispiels, aus dem sich ergebe, daß das Urteil des in Frage stehenden von Sachverständigen nicht geteilt sei.

Nach einem persönlichen Gespräch zwischen dem Abg. Borch, der dem Abg. Heilmann eine Verleumdung vorwarf, verlegte das Haus sich auf Donnerstag, um vermittels an diesem Tage bereits die beschlossene Pause in den Plenarverhandlungen einzulegen.

### Aufhebung der Preisreiterverordnung.

Die Beratungen im Haushaltsausschuß des Reichstages. Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich gestern mit einem Antrage der Regierungsparteien zum Hausbau für die Reichsämter, wozu der Abg. Heilmann Ministerium statt eines Staatssekretärs fünfzig einständiger Stellvertreter des Ministers mit der Amtsbezeichnung

Generallandwirts des Reichs für die besetzten Gebiete eingesetzt werden soll. Bei der Ausarbeitung wurde Staatssekretär Schmidt von der Linken, in sich zum Zentrum, heftig angegriffen, so daß Reichstagsler Dr. Marx eine Darstellung der Entwidlung dieser Angelegenheit gab. Er betonte, das Ministertage habe gegen Schmidt Ernennung zum Staatssekretär keine Bedenken gehabt und sei deshalb auch erfolgt. Schmidt wurde geteilt, aber der Antrag auf seine Lage ausgesetzt, um den Regierungsparteien eine Stellungnahme mit der Regierung in dieser Frage zu ermöglichen.

Es folgte die Beratung eines Initiativgesetzes über die Aufhebung der Preisreiterverordnung

und damit zusammenhängender Bestimmungen. Das Initiativgesetz wurde vom Ausschusse angenommen. Es werden dadurch aufgehoben: die Preisreiterverordnung, die Verordnung verbodener Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Verordnung über Notstandsverlegung, die Verordnung über Preisprüfungen, die Vorschriften über Marktverkehr und Versteigerungen (2). Die Vorschriften über Notstandsverlegung, soweit sie noch in Geltung sind. Hierauf verlegte sich der Ausschuss.

### Sozialdemokratischer Protest gegen Staatssekretär Schmid.

Wie der „Vorwärts“ meldet, hat im Ausschusse an die Sitzung des Ausschusses für den Reichshaushalt Reichstagsler Marx die Abg. Sellmann und Heilmann an die Vertreter der Reichsparteien eine Denkschrift übergeben. Sie erklärten, daß mit dem neuerwählten Staatssekretär im Ministerium für die besetzten Gebiete ein erprobliches Zusammenarbeiten unmöglich sei.

Schmid hat den Joch der roten Reichsparteien ererbt, weil er der Deutschen Volkspartei angehört. Ein Genosse würde natürlich für den Posten geeigneter.

### Schiedsgericht gegen die Reichsbahn.

Im dem bekannten Streit zwischen Reichsbahn und Reichsregierung hat gestern das Reichsgericht in Leipzig wie folgt entschieden:

Die Verbindlichkeitsklärung von Schiedsgerichten über die Arbeitsbedingungen der Reichsbahnarbeiter steht nicht im Widerspruch mit dem Reichsgesetz und der Geschäftsabklärung des Reichstages vom 16. Januar 1906 vom Reichsministerium ausgeproben Verbindlichkeitsklärung wirksam.

Die „Z.-L.“ erklärt hierzu von der Reichsbahn, daß für die Deutsche Reichsbahngesellschaft damit dieser Streit erledigt ist. Sie wird sich nach Zustellung des Urteils mit den Tarifarbeiten wegen Durchsührung des seinerzeit gefällten Schiedsgerichtes in Verbindung setzen.

### Die Walze ohne Ende.

Unterbrechung der deutsch-französischen Verhandlungen.

Paris, 10. Juni. Von französischer Seite wird amtlich mitgeteilt: Da die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen vor dem Reichstagsferien nicht zu Ende geführt werden können, wurde ein neues Protokoll zur Verhandlung. Ein Teil der deutschen Delegation ist schon nach Berlin abgereist, der andere Teil, ebenso wie der Delegationsführer Woffe bleibt in Paris.

### Die Militärverträge der Kleinen Entente.

Berlin, 9. Juni. Wie in politischen Kreisen verläutet, werden sowohl die politischen als auch die militärischen Verträge zwischen Rumänien und Substanzen sowie zwischen Rumänien und der Tschechoslowakei in den nächsten Tagen auf weitere drei Jahre verlängert werden.

## Aus Stadt und Umgebung

### Geringe Aussichten auf Besserung des Wetters.

Die Wahrscheinlichkeit eines Besserungswechsels wird, wie die Wetterwarte der „M. Z.“ berichtet, mit Zunahme der Dauer eines bestimmten Wettercharakters geringer. Je länger also Regenwetter schon angehalten hat, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß der nächste Tag wieder ein Regenstag ist. Dasselbe gilt auch für eine Folge positiver und negativer Temperaturabweichungen. Der Witterungswechsel der letzten Wochen bietet hierfür ein drastisches Beispiel.

Während der Mai sich durch vorwiegend kühles und trodenes Wetter auszeichnete, hat der Juni jetzt eine Gewitter- und Regenfrontzeit erwidert, die den 10. abnorm ist wie die Frohenheit im Mai. Allein der 7. und 8. Juni brachten an Niederschlag ein neues Tief, welche, was der ganze Mai aufgeweicht hatte.

Es ist daher kein Wunder, wenn unsere Touristen und Ferienreisende ob dieser Regenfrontzeit ebenfalls den Kopf schütteln und schließlich eine Veränderung der Wetterlage herbeiwünschen.

Seiner Zeit hierfür die Aussichten wenig günstig. Die umfangreiche Regenperiode, die seit Tagen über Mitteleuropa stationär blieb und durch die großen Temperaturgegensätze zwischen West- und Osteuropa immer neue Energie schufte, ist allerdings abgezogen. Dafür ist aber auf dem Kontinent ein neues Tief erschienen, das langsam gegen den Kontinent vorrückt. Da ein Ausläufer des apertischen Hochs sich über Spanien bis zu den Alpen hin erstreckt, so ist zu erwarten, daß diese neue Barometerdepression auch wieder langsam über den Kontinent hinwegzieht. In diesem Falle würde sich natürlich der heutige Witterungscharakter, wie er nun schon im ganzen Juni herrscht, weiter erhalten.

### Eine reiche Speisekarte.

Die Tagesordnung der nächsten Stadverordnetenversammlung.

Nach mehrwöchiger Pause nimmt unser Stadtparlament am Montag wieder seine Arbeiten auf. Die letzte Sitzung, die am 2. Juni im Saal des Rathhauses abgehalten wurde, wurde bekanntlich von dem Antritt von Herrn Dr. Saales beschlußfähig gemacht. Bei der neuen Sitzung wird nun endlich der Abschluß der Haushaltsberatungen und damit eine Verabreichung der gesamten Stadtkassen für den nächsten Winter beschlossen werden. Diesmal die bürgerlichen Fraktionen auch vollständig vertreten sind!

Die Tagung ist außerordentlich reichhaltig, so daß man wohl mit einer Dauererörterung rechnen kann. Als erster Punkt ist die Einführung eines unbedingten Budgets in der Art eines Budgets vorgesehen. Die Budgets sind zurückzuführen, an jene Stelle tritt kein kommunikativer Genosse fiedler. Es folgen dann die noch ausstehenden Haushaltsberatungen beginnend mit der Anfrage Schwannert auf anderweitige Beilegung verschiedener Einnahmen und Ausgaben der Gewerbesteuer auf den bisherigen Satz von 750 Prozent. Weiter wird über die Beilegung der 16. Mittelveränderung des Reichsstadtrates am 5.-6. Juni in Königsberg abgehandelt werden. Es folgt die Beratung über eine Vorlage zur Vereinfachung der Verwaltung bei Liegenschaftsangelegenheiten kommunaler Haushalte. Die neue Sparmaßnahme bedarf der Genehmigung, ebenso das vom Magistrat festgesetzte Schulgeld an Schulen.

Einen der wichtigsten Punkte der Tagesordnung bildet die Antragstellung einer langfristigen

Arbeits- zur Durchführung von Notstandsarbeiten. Damit verbunden wird über die Vermittlung umfangreicher Mittel zur Durchführung von größeren Notstandsarbeiten beraten werden. Die Vorlage trägt eine Anleihe in Höhe von fünfshunderttausend Reichsmark mit bis zu 9 Prozent und 1 Prozent Tilgung, unter Zueicherung kommunaler Güter, im Wert von 10 Millionen Reichsmark. Die Notstandsarbeiten in der angeführten Weise, soweit die Mittel reichen, durchgeführt werden:

a) Verbreiterung der Weichenfeldstraße vom „Herzog Christian“ bis zur Stadtgrenze (337 000 Mark).

b) Ausbau der Stau- und Kläranlage für die Gasse am Breuhering im hinteren Gotthardsteich (16 000 Mark).

c) Inanbahnung und Ergänzung des Park- und Grünanlagen 4100 Mark).

d) Berrichtung des obersten Teiles der Schulstraße als (10 000 Mark).

e) Berrichtung der Schulstraße als (10 000 Mark).

f) Pflasterung der Christianstraße bis Haus Hofmann (17 000 Mark).

g) Beilegung des Sommerweges in der Galleisen, Straße und Beilegung der Galleisen Straße mit gutem Pflaster bis Oberstein (10 000 Mark).

h) Beilegung des Sommerweges in der Galleisenstraße durch Pflasterung mit Ultramaterial, soweit die Mittel nach Durchführung der vorstehenden Arbeiten noch zur Verfügung stehen.

Als letzter Punkt der öffentlichen Sitzung wird man über die Beilegung eines Personenaufwagens für den Markt beraten werden. Diese Vorlage ist mit einer ungewöhnlich langen Begründung versehen, in der die Notwendigkeit des Autos betont und, da jetzt eine billige Gelegenheit vorhanden ist, sofortiger Kauf empfohlen wird.

Schließlich ist noch darauf hingewiesen, daß diesmal die Stadverordnetenversammlung ohne Rücksicht auf die Beschäftigung der Arbeiter eine derartige Maßnahme rechtfertigt. — Alles in allem kann man also auf die nächste Stadverordnetenversammlung recht gespannt sein, da doch immerhin außer den wichtigen Problemen zur Erörterung stehen die namenhaften im Ansehensprotest über eine halb-Million Gegenstand einer lebhaften Debatte werden wird.

Am 11. Juni in der Königsmühle. Gestern abend gegen 10 Uhr ereignete sich in der Königsmühle ein bedauerlicher Zwischenfall. Einem jungen Mädchen, das dort beschäftigt war, wurde von einem Arbeiter ein Stein in die Hand geworfen. Der Arbeiter ist sofort ohnmächtig umfiel. Der herbeigerufene Arzt stellte Gehirnverletzung und Bluterguss im Gehirn fest. Die Verletzte wurde in das Krankenhaus übergeführt. Ihr Befinden ist, wie wir heute erfahren, nicht befriedigend.

Der tägliche Wachenverfall. Gestern abend gegen 8 Uhr fand in der Nähe des Gemeindefriedhofes eine Raub- einen einen gleich Richtung schreitend Raubfahrer in die Hände. Die junge Dame stürzte etwas umfiel gegen einen Baum, während das Vorderrad demoliert wurde. Der Raubfahrer kam mit dem Schwere davon und stellte hinstellen den entlassenen (10000).



**Lichtspiel-Palast „Sonne“**

Ab Freitag, den 11. Juni das schönste Filmwerk was Menschenaugen je gesehen.

**Der Dieb von Bagdad!**

8 Akte. Das Märchen von Liebe aus 1001 Nacht. 8 Akte.

**Douglas Fairbanks**

der beste und berühmteste Darsteller der Erde.

Technische Wunder spielen in diesem Werk eine große Rolle: Unter ihnen steht an erster Stelle: **Der fliegende Teppich**. Es kann verraten werden, daß die Aufnahmen d. Szenen allein 1 300 000 Mk. erfordert haben.

Anfang täglich 5,30 Uhr und 8 Uhr. Sonntag 2,30 Uhr **Große Jugend- u. Kinder-Vorstellung.**

**UNION-THEATER.**

Freitag-Montag: Ein Großfilm der Prominenten!

**Die Moral der Gasse.**

Ein Stück aus dem Leben von heute. Großstadt - Leben - Genussucht - Moral - Sumpf Hauptrollen: Werner Krauß, Margarete Kupfer, Herm. Ficht, Mary Pette, Rosa Valenti, Joh. Niemann u. a. m.

**Hallo!** Jack Dempsy, der Weltbormeister in **Eine Seeschlacht ohne Schuß.**

Aus den Erlebnissen eines Pechvogels **Gummy im Schönheitsinstitut.** Eine der tollsten Grotesken die man je gesehen.

**Kasino.** Freitag, den 11. Juni abends 8 Uhr:

**Gastspiel** von Mitgliedern der Berliner Staats- u. Reinhardt-Bühnen Näheres siehe Plakatläden.

**Rich. Hoepfner**



Buchschonerstände seit 1895. Leipzig, Petersteinweg 10, II, Aufg. B. **Kein Konkurs!**

Wenn Ihre Gläubiger Sie drängen, lassen Sie uns verhandeln. Revisionen, Ordnen rücht. Bücher, Buchführung im Abonnement, Erledigung aller Steuerangelegenheiten durch einen Obersteuersekretär a. D., Eintreiben von Außenständen.



**Die gute alte Henke** zum Einweichen!

Weichen Sie die Wäsche mit Henke-Weich-Soda ein. Sie haben ein viel leichteres Waschen, wenn Sie richtig einweichen. Henke lockert Schmutz und Flecke und erleichtert das Waschen ausserordentlich. (Bergsteigt in den bekannten Sersilversen)

**WARUM?**

**A** verichweigt die Linke, daß die Hohenzollern durch Vertrag vom 12. Oktober 1925 auf 83 Prozent ihres Vermögens verzichtet haben? **verichweigt** die Linke, daß die Hohenzollern Barvermögen und Kriegsanleihen (48 Millionen) durch die Inflation genau so verloren haben wie jeder andere Sterbliche? **weil sonst die Leute merken könnten,**

das nichts dabei hercrustommt! **Bleibt am 20. Juni zu Hause!**

**Lauchstädter Brunnen**



**Zu Haustrinkkuren** Seit mehr als 200 Jahren geradezu her-vorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei **Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutschaffenheit** Bestes Kargertränk bei **Zucker- und Nierenleiden** Brunnenversand der Heilquelle Bad-Lauchstädt

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette. In Merseburg zu beziehen durch die Apotheken und Drogerhandlungen und einschlägigen Geschäfte.

**Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen. Motoren** zu billigsten Preisen.

Einrichtung elektrischer Anlagen für unsere Stromabnehmer auch **mietweise** in 3, 6, 9 oder 12 Monaten Eigentum! **Landkraftwerke** Installationsbüro: Merseburg, Gotthardstr. 29 Montage-Inspektor Haupt, Lauchstädt, Freyburger Str. 143 c

**Ein- oder Zwei-Familienhaus**

zu kaufen gesucht. Angebote unter **M. K. 14** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Der gute Strumpf**

trägt die Marke „LBO“ Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben. **Als beste Marke weltbekannt** Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei **H. Schnee Nachf.** Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

**Halle (Saale)** Große Steinstraße 79/80

**Gebüder Bethmann** Werkstätten für Wohnungskunst Ständige Möbelausstellung **Qualitätsmöbel** nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

**Feinste Molkerei-Butter**

geformt in 1/4-Pfd.-Stücken, hat noch abzugeben ein Detailgeschäft, sowie auch in Pöblausletten an Privat Central-Molkerei Lamspringe in Hannover.

Ab Freitag, den 11. Juni steht ein frisches Transport allerbestes **ostfriesisches Milchvieh** sehr preiswert zum Verkauf.



**Willy Ziegenhorn, Schaafstädt** Telefon 32.

**Mandel- u. Fliederseife**

mild und stark schäumend 3 Stück nur 50 Pf. **Franz Wirth, Seifenfabrik, Rohmarkt 1.** Fernspr. 271. Rohmarkt 1 **Badeneinrichtung zu verkaufen** bestehend aus Badentische, Regale, Schränke und Kasse. **Zigarrenhaus Franz Müller, Gotthardstraße 48.**

**Hohen Verdienst**

finden Vertreter der Stoffbranche, welche bei bester Privats- und Beamten-Kundschaft gut eingeführt sind. **Geil, Offerten an Müller & Dreiflitz, Tuchverlag, Berlin C. 2, Burgstraße 27.**

**Suppenwürze Wilde**

Spezial im Gebrauch, köstlich im Geschmack Probe-Räucher, netto 480 Gramm Inhalt, frei gegen Einlieferung von Mk. 1,60.—, Vertreter gesucht **Albert Wilde, Gailing 6, München.** P. Sch. K 2563 München.

**Ca. 5 000 Mark** als 1. Hypothek auf Geschäftsgrundstück gegen gute Verpfändung gesucht. **Angebote unter M. K. 44** an die Expedition dieses Blattes.

**5-6 Zimmer-Wohnung**

in Merseburg. Offerten sind zu richten unter **A. W. A.** an die Exp. d. Bl.

**3-Zimmer-Wohnung**

zu mieten gesucht. Angebote unter **M. P. 44** an die Exp. d. Bl. erbeten

**30 Mk. täglich** u. mehr nachweis. f. jedermann l. zu verdienen durch Vert. von best. Art. und Neuheiten. **Pöppers & Grenzschubach Hamburg 8/130.** Suche für sofort oder später kleine **Wohnung.** Angebote erbeten unter **T. F. 17** an die Exp. d. Bl.

**Bis 25 M. täglich** nachweislich verdienen. **Prospekt gratis.** **Buka-Versand-Abt. 517, Leipzig 219, Schillingstr. 34.**

**Obfiverpackung!**

Der Obfverband 1924 des Rittergutes Unterbieberich soll am 14. Juni d. S. nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu Unterbieberich öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen können vorher eingesehen werden. **Die Rittergutsverwaltung.**

**Erstklassige Marken-Räder** sowie **Nähmaschinen**

liefert zu günstig. Preisen **Verenabhandlung und Reparaturwerkstatt Karl Buschendorf** Mechaniker, Dessau.

**Extra-Offerte!**

Morgen Freitag und Sonnabend **Rindfleisch verkauft.**

**Rochfleisch, durchwachsen** a Bf. 0,80 M. **Bratenfleisch ohne Knochen** a Bf. 1,00 M. **Rouladen a Bf. 1,10 M.** **Geschäutes Rindfleisch** a Bf. 0,90 M. **frische Kalbbaunen, Enten und Leber.** **Dr. Paul Bayernmann, Krautzstraße 1a, Tel. 735.** Tel. 735.

**Für das Kinderfest** empfehle ich **Steinberthoff** und alle sonst. Artikel. **Theodor Freitag** Inh.: Wm. K. Freitag **Fernspr. 610, Rohmarkt 1.**

**Ihre Buchführung**

**Abhänge Steuererklärungen** werden sachgem. ansatz. **Best. Offert. unt. D. D. 12** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein Waggon**

**Bruchsteine** für Trockenmauerbauten sofort zu liefern. Angebote frei Bahnhof Merseburg zu richten an **E. Hermann, Gartenfeststellung, Bahnhweg 10.**

**7 kleine Gänse**

zu verkaufen. **Meuselmann Str. 61.**

**Gebrauchte Drehschleifmaschine und Göpel**

zu kaufen gesucht. **Offert. unt. 283a** an die Exp. d. Bl.

**Debiter! Tafelwagen**

25 Zenimer Tragkraft, neu, zu verkaufen **Neumarkt 22.**

**Zwei neue Paddelboote**

zu verkaufen. **Fährendorf Str. 43.**

**Wirksamkeitskreis!**

30. Mädchen, 23 J. (Soll-marie), arbeitsfreudig und zuverlässig, in Geschäft und Haushalt tätig gewesen, sucht gleichzeit. gute Zus.-stelle am liebsten Merseburg, tagsüber post. Wirkungs-kreis. **Geil, Offert. unter M. P. B.** an die Exp. d. Bl.

**St. Geldschäffchen**

am Sonntag, den 6. Juni in der schön. Park- u. Lustgärten **Bürrenberg w. u. c. o. e. n.** gegen Bekämpfung abzugeben **Merseburg, Gültensbergstraße 61.**





# Die Werkwohnungsfrage in der Provinz.

Seine Denkschrift der Landwirtschaftskammer.

Erzobend die Landwirtschaftskammer der Provinz... die Sache ist schon seit Jahren die maßgebenden Stellen... hingewiesen hat, daß die freie Verfügungsberechtigung über die Werkwohnungen der Betriebe...

...Ausgehend von der Tatsache, daß die Landwirtschaftskammer für Sachsen... der Bau von Arbeiterwohnungen... die Mittel zu fördern, wird nachgefragt, daß nach der Berücksichtigung von Geboten aus Mitteln der produktiven Erwerbslospfürsorge...

1. Böttige Festsitzung der Inanspruchnahme für Werkwohnungen oder mindestens eine entsprechende Veränderung... 2. Die Genehmigung der Errichtung von neuen industriellen Anlagen...

3. Von den Mitteln der produktiven Erwerbslospfürsorge ist ein Teil abzugeben... die größeren Anlagen... zur Errichtung von Wohnungen für Bedienstete...

## Die Straße der Großstadt...

Eigenes Verdicten beim Automobilverkehr.

Die Verkehrsgerichtsentscheidung aus jüngster Zeit... die Straße zu überstreifen, ohne vorher genügend Umfuh gehalten zu haben... die Klägerin wurde am 11. Mai 1924 gegen 8 Uhr...

Wer in der Großstadt an einer Stelle, an der kein Überweg ist, die Straße überstreifen will, muß sich mit besonderer Vorsicht nach etwa dahinterkommenden Fahrzeugen umsehen... der Klägerin trat so unerwartet vom Bürgersteig auf die Fahrbahn herunter...

## Eisenbahn und Landstraße.

Die Erhöhung der Verkehrssicherheit bei den sogenannten lärmvolleren Eisenbahn-Überwegen ist bei dem schnellsten Fortschritt des Automobilverkehrs auf den deutschen Landstraßen... während bisher die Kennzeichnung der lärmvolleren Überwege durch die Anbringung von Warnungstafeln...

...Nicht die Kennzeichnung aller Überwege erfüllt werden. Der Schrankenverkehr wird namentlich an Automobilverkehrsstraßen im Reich durchweg meist mit roten...

Als Warnungstafeln, die man auch als Vorzeichen aufstellen kann, sollen von den Landesbehörden... nicht mehr von den Automobilverbänden... die Tafeln von 60 Zentimeter Durchmesser zur Aufstellung gelangen...

## Was ist Ledband?

Der Umfliche Preussische Preßedienst gibt eine Definition des Begriffs „Ledband“ und führt dabei unter anderem an: Das Ledband muß zur Umwandlung in landwirtschaftliches Düngemittel... die Fläche und Weite geeignet sein, da er zur Befestigung mit Kleinfeldern bestimmt ist...

Lehrstoffsicherungs- und Wandel an Preßedienst. Die der Umfliche Preussische Preßedienst... die Abteilung empfindet, daß die Landesminister mit Rücksicht auf den erheblichen Mangel an Holz...

## Aus dem Gerichtssaal.

### Nach einmal die Flugblattaffaire.

Zu unserm Bericht über die Gerichtsverhandlung vom 7. d. Mts. war dem Schöffengericht in die Hand gedrückt aus der Geschäftsstelle der Deutschen Nationalen Volkspartei zum Sachverhalt noch folgendes geschrieben:

Der 18-jährige Landratsamtsgehilfe Friedrich Fiedler kam am 27. November v. J. während der Mittagspause in die Geschäftsstelle und fragte nach dem Parteileiter... das Gericht über diesmal keine „Stoffenjuris“ und sprach den jungen Mann frei. Das „Dollische Volksblatt“ lobt das Gericht.

Eigentlich klingt auch die Begründung des Gerichtsurteils, daß die Sachen, wenn auch aus eigenem (?) Antrieb, so doch nicht für sich verwendbar. Aus „eigenem“ Antrieb hat in auch Herr F. die losgelassenen Flugblätter zu Herrn Regierungspräsident Grüner getragen.

### Die Geliebte erstickt.

In Reutlingen wurde am Sonntag Abend vorigen Jahres die 17-jährige Arbeiterin Gertrud Linke mit Dolchstich im Herzen und in der Kehle tot aufgefunden. Der Täter stellte sich am nächsten Tage in dem 26-jährigen Kammerer Robert Melewitz freiwillig der Behörde. Melewitz hand nun Melewitz unter der Auflage des 2-jährigen Gefängnis an seiner Geliebten vor einem Berliner Schwurgericht.

Nelwend auch unter dem Namen... nach einer handgezeichneten Anwesenheitsliste mit dem Brautpaar das Paar trennen wollte, kam es, wie der Angeklagte behauptete, zu dem ersten tödlichen Kontakt...

Als Melewitz nach einer Auseinandersetzung mit der Linke in einem Hofe angelegt betrunken auf dem Nachhausewege in die log. Kirchenstraße entgegenging, soll ihm das Mädchen durch ein Wort gerollt haben. Er will sie daraufhin plötzlich an der Kehle gepackt haben...

„Du willst mich schon wieder schlagen, hier nimm den Dolch und schlag zu.“

Da habe er zugehakt, den Dolch auf ihr Herz gesetzt und gesteckt, ob sie wirklich sterben wollte. Die Antwort lautet unter einem höhnlichen Lächeln die Worte: „Schlag zu.“ Da lag er dann in ihr Herz und auch in ihre Kehle. Die Linke sei dann umgefallen, er habe nach ihrem Herzen gehorcht und sich Range an Range neben sie gelegt, nachdem er sie mit einem Mantel bedeckt hatte.

Der Vertreter der Anklage beantragte gegen Melewitz erst nach dem Gutachten des ärztlichen Sachverständigen, ein schwerer Mordmord, ist 12 Jahre Zuchthaus. Nach dem Bericht verlagte ihm mildernde Umstände, da er kein brutaler Gewaltmord ist. Das Urteil lautete auf 7 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

## Kriminalbeamte als Kaskadisten.

Zwei Hamburger Kriminalbeamte, die sich durch Einfache größere Wägen Kaskaden, Berlin und Potsdam, insbesonders zu Köln, vertrieben, erhielten vom 2. bis 4. d. Mts. in der Strafkammer des Reichsgerichts in Hamburg vier Jahre, zwei weitere Kriminalbeamte und fünf andere Beteiligte Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu 2 1/2 Jahren.

## Aus dem Reich.

### Aus der Reichshauptstadt.

#### Kommunistische Parteiverträge.

Das Straßensitz Groß-Berlins ist dieser Tage um eine Neuregelung bereichert worden. Der dem Reichsminister Rathhaus saßen sich gestern Vormittag dicke Volksmassen dem „Lebendes liebe Kinder“ in Uniform hielten die Mannsreize befestigt. Schon glaubte man an eine Kaskadenkaskade in der Reichshauptstadt. Da ist die das Reich. Die Uniformierten führten eine Kaskade. Die militärische Kommando: „Achtung!“ führten sämtliche gehalten Hände zu kommunistischen Parteiverträgen in die Höhe und ein dreimaliges „Noi Front!“ erwiderte. Durch das feierliche Palast aber ist nicht noch junges kommunistischer, das jedoch in Reichshauptstadt die Stelle des zuständigen Staatsbeamten in Anwesenheit genommen hat. Bis zur Errichtung der Sowjetrepublik in Deutschland ist man einflussreich noch auf die überlebenden Formen der bürgerlichen Gesellschaft angewiesen. Nun begann auf offener Straße die „Kommunisten“ Court nach dem neuen Reichshauptstadt in der Reichshauptstadt. Sämtliche Anwesenden bekräftigten die beiden Neuermächtigen mit schmeichelnden Kläffen. Die Wirkung dieses kommunistischen Geschäftsauftrags auf die Straßensituation war je nach ihrer politischen, ästhetischen und hygienischen Wirkung durchaus verschiedenartig. Die russische Seite des Kläffens auf offener Straße, wie sie in Berlin russischen Kläffern jedem Unbekannten gegenüber gibt wird, hat damit in Berlin steigenden Einzug gehalten und eröffnet „vertrauliche“ Ausflüge für die Zukunft.

#### Word in Berlin.

In der Gartenstraße wurde ein junger Mann namens Gustav Bernick in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Nach dem bisher bekanntgewordenen Tatsachen sind gestern ein Bekannter Bernicks und dessen Freund bei der Vernehmung erschienen. Sie haben dort wohl geschwiegen und schließlich ist Bernick ohne Ansehen nach von dem beiden umgebracht worden.

#### Flugzeugentwurf in Lontow.

Obwohl Lantow sich gestern ein Flugzeug selbst niederkam und fiel auf ein Feld in der Gemarkung Marienfeld. Es handelt sich um eine Schulmaschine, die mit zwei Personen besetzt war. Der Doppeldecker überdurf sich bei der unfehligen Landung und wurde schwer beschädigt. Die Ursachen sind ohne weitere Untersuchungen abzuwarten.

Neue Brandstiftung. In einem Hause in der Raabstraße in Potsdam Berlin brach ein Zündstoffbrand aus, dem die Dachkonstruktion des Vorderhauses und eines Seitenflügels zum Opfer fiel. Als Ursache des Feuers wird Brandstiftung vermutet. Nach der Art des Brandes und seines Verlaufs zu urteilen, waren mehrere Brandherde vorhanden.

#### Große Schiffsamereien im Glindeberg.

Glindeberg, 10. Juni. Der Kreisrat des Glindeberger Kreises beleuchtete in seiner letzten Sitzung die durch die Betriebe der Kalligewerkschaft Kaiseroda verursachten ungeheuren Schäden an Wäsen und Döhlbäumen. Von sachverständiger Seite ist festgestellt worden, daß überall da, wo Kalligewerkschaft durch Döhlbäume oder Kalligewerkschaften in großen Mengen oder deren zum Werke gebracht werden, die am Wege lebenden Döhl- und Wäsenbäume, Geden und Sträucher mit der Zeit absterben. Am Widerstandsfähigen erwiesen sich die Birnen, am meisten geschädigt wurden die Iverschen und Keffel. Das Döhlbäume in der getrennten Gegend hat seit dem Vorjahre erheblich zugenommen.

#### Sanover, 10. Juni.

Aus Jever wird gemeldet, daß dort der Schloßer des Fabrikbändlers Günther, Jenders, zunächst die Frau seines Arbeitgebers und dann sich selbst durch Revolvergeschosse tötete. Was den jungen Mann zu der furchtbaren Tat veranlaßte, ist nicht bekannt.

#### Der Frankfurt-Samburger Schenkung in Gefahr.

Hamburg, 9. Juni. Auf den Frankfurt-Samburger Schenkung ist die Frau des Statens Reichsminister verheiratet. Kurz vor Durchfuhr des Bundes konnte ein auf die Gefahr gelegter schwerer Stein beiseite geworfen werden. Als der Tat verübtig wurden vier Hamburger durch den Festgenommenen.

